

Die Pflicht soll Freude machen

Neuer Lions-Präsident

Wittenberg/MZ/mac. Martin von Arnim heißt der neue Präsident der Wittenberger "Lions". Der Kropstädter wird die Geschicke des Clubs ein Jahr lang lenken.

Von Arnim hat sich eine Menge vorgenommen und als Motto "Lions macht Spaß" gewählt. Denn Pflichten sollen schließlich auch Freude machen. So will er Kontakte zu anderen Lions-Clubs intensivieren - zu denen in der näheren Umgebung ebenso wie zu dem in Haderslev etwa, der dänischen Stadt, mit der Wittenberg eine Partnerschaft aufbaut. Auch zum Wittenberger Rotary-Club sollen engere Beziehungen geknüpft werden.

Wieder dabei sein will der Lions-Club bei Weihnachtsmarkt und Stadtfest und auch ein Benefiz-Konzert soll auf die Beine gestellt werden. Wem die Gelder diesmal zugute kommen, wird noch diskutiert. In den vergangenen Monaten sind Spenden vor allem an Flutopfer gegangen, meist an Feuerwehrleute, die den Damm verteidigten und ihr eigenes Zuhause nicht schützen konnten.

Auf dem Programm der 30 Mitglieder zählenden Wittenberger "Lions" stehen aber auch Ausflüge: zum Schloss Wiepersdorf etwa oder nach Berlin, diverse Vorträge und Vorstellungsrunden, damit sich die "Lions" untereinander besser kennen lernen.

Von Arnim, der in Kropstädt groß geworden ist, hat die Heimat 1945 verlassen und ist erst nach der Wende zurückgekehrt. Auch Besuche waren nicht drin, weil er als Offizier bei der Bundeswehr diente. Gleich nach seiner Pensionierung 1992 ist von Arnim samt Familie in den Ort seiner Vorfahren zurückgekommen. "Eine Bauch-Entscheidung, zum Entsetzen meiner Frau, die in München in der Mode-Branche tätig war." Die Familie hat ein Forstgehöft zurück gekauft und ihr Geld in die Sanierung gesteckt - "wir sind Bodenreform geschädigt, haben keinen Quadratmeter zurückerhalten." Zur Ruhe setzen wollte sich pensionierte Offizier zudem noch nicht - er führt die Geschäfte einer in Berlin ansässigen Personal-Beratung.

Alle Rechte vorbehalten - © Redaktionsarchiv M. DuMont Schauberg